Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache

Band: 33 (1977)

Heft: 4

Artikel: Der Einfluss der englischen Sprache auf die deutsche Militärsprach und auf die deutsche Allgemeinsprache und auf Denken und Verhalten Deutschsprachiger

Autor: Lötje, Walter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-421229

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Arbeiter gekleidet war, mit einer Jacke und sommerlichen Hosen, aber mit einer schwarzen Krawatte, die lange und gepflegt auf dem gestrickten Hemd lag. Kein Mensch würde geglaubt haben, daß dies ein Geistlicher, ein Kirchenmann sei. Aber er antwortete auf meine Frage mit seinen sanften und schüchternen Augen und mit einem noch schüchterneren Lächeln: ja, er sei der Nachfolger von Eduard Mörike. Er zeigte uns alles, was sehenswert war und was in so kurzer Zeit zu sehen möglich war; er war glücklich und ganz verwirrt angesichts so vieler Gäste, die von so weit her kamen.

Vor allem führte er uns in sein Haus, in das Pfarrhaus, das durch die Dichtung berühmt geworden war; denn es war das Haus, in dem Mörike etwas mehr als neun Jahre mit seiner Schwester Clara und der Mutter Dorothea gelebt hatte. Alles war wie einst; es war das ärmliche Haus eines armen Pfarrers. Es fehlte nur ein gewichtiges Möbelstück: der Kachelofen, der, mit Geschichten und Malereien versehen, in der berühmten Idylle «Der alte Turmhahn» eine so große Rolle spielt."

Eugen Teucher

Der Einfluß der englischen Sprache auf die deutsche Militärsprache und auf die deutsche Allgemeinsprache und auf Denken und Verhalten Deutschsprachiger

Von Walter Lötje (Übersetzer BDÜ)

1 Allgemeines

1.1 *Autor*

Ich interessiere mich seit meiner Jugend für Militärwesen und Sprachen und arbeite seit vielen Jahren als Übersetzer auf dem Gebiet des Militärwesens. Ich übersetze in großem Umfang aus dem Englischen, in mittelgroßem Umfang aus dem Französischen, Spanischen und Portugiesischen und in geringerem Umfang aus dem Italienischen, Schwedischen, Indonesischen und Vietnamesischen ins Deutsche. Ich publiziere eine Militärterminologiezeitschrift, in der Glossare, die in verschiedenen Sprachkombinationen, beispielsweise Englisch-Deutsch, Deutsch-Englisch-Japanisch, Deutsch-Spanisch, Deutsch-Englisch-Italienisch-Vietnamesisch und Deutsch-Englisch-Chinesisch, gehalten sind, erscheinen.

1.2 *Zweck des vorliegenden Aufsatzes*

Ich will mit diesem Artikel Linguisten auf den Einfluß der englischen Sprache auf die deutsche Militärsprache und die deutsche Allgemeinsprache und auf Denken und Verhalten Deutschsprachiger aufmerksam machen und Maßnahmen zur Bekämpfung schädlicher Aspekte dieses Einflusses vorschlagen.

1.3 *Definitionen*

Unter Militärsprache verstehe ich die gesamte Fach- und Allgemeinsprache, die im Zusammenhang mit konkreten und abstrakten militärischen und verwandten Dingen gesprochen und / oder geschrieben wird.

1.4 *Korpus*

Dieser Artikel wurde nach Auswertung ungezählter militärischer und verwandter Texte zusammengestellt. Ich kann diese Texte hier nicht anführen, weil eine Aufzählung dieser Texte viele Seiten füllen würde. Auf eine quantitative Erfassung verzichtete ich, weil der Einfluß der englischen Sprache auf die deutsche Militärsprache und die deutsche Allgemeinsprache und auf Denken und Verhalten Deutschsprachiger bereits vielfach indirekt ist. Die Nichterwähnung eines Phänomens, das mit dem genannten Einfluß zusammenhängt, darf nicht dahingehend ausgelegt werden, daß ich dieses Phänomen für begrüßenswert hielte.

1.5 *Klassifikation*

Jede Klassifikation abstrakter Dinge ist in gewissem Ausmaß willkürlich. Jeder, der abstrakte Dinge klassifizieren muß oder will, muß sich für eine Klassifikation entscheiden. Wenn man abstrakte Dinge in zu wenige Kategorien einteilt, müssen Dinge, die erhebliche Unterschiede aufweisen, in ein und dieselbe Kategorie eingeordnet werden. Wenn man eine zu große Zahl von Kategorien wählt, fällt ein und dasselbe Ding gleichzeitig in mehrere Kategorien. Ich entschied mich für die vorliegende Klassifikation. Viele hier gebrachte Beispiele fallen gleichzeitig in mehrere Kategorien. Die Tatsache, daß ich ein Phänomen in eine Kategorie einreihte, darf nicht dahingehend ausgelegt werden, daß dieses Phänomen nicht auch in eine andere Kategorie oder in mehrere Kategorien hätte eingeordnet werden können.

2 Ursachen des Einflusses der englischen Sprache auf die deutsche Militärsprache und die deutsche Allgemeinsprache und auf Denken und Verhalten Deutschsprachiger

Die Ursachen dieses Einflusses sind: Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs liegen in der jetzigen Bundesrepublik Deutschland US-amerikanische und britische Streitkräfte. Die BRD ist Mitglied der Nato. Über die Zivilluftfahrt dringt englisches Sprachgut in die deutsche Militärsprache ein. Durch den in der Bundesrepublik in beträchtlichem Umfang betriebenen Englischunterricht sind große Teile der Bevölkerung der BRD für englisches Sprachgut empfänglich. Die englische und die deutsche Sprache haben teilweise gleiche Ursprünge.

3 Phänomenologie

3.1 *Entlehnungen*

Manche Übersetzer, die damit beauftragt werden, militärische oder verwandte Texte aus dem Englischen ins Deutsche zu übersetzen, sind als Übersetzer nicht qualifiziert und/oder mit der traditionellen deutschen Militärterminologie nicht vertraut und/oder ängstlich. Solche Übersetzer entlehnen englische Termini. Personen, die mit militärischen oder verwandten Dingen zu tun haben und keine Übersetzer sind, entlehnen ebenfalls englische Ausdrücke.

3.1.1 *Entlehnungen unter Beibehaltung des Signifikats*

Entlehnungen dieser Art werden in großem Ausmaß vorgenommen. Sie führen dazu, daß die Militärsprache der BRD und in geringerem Umfang auch die Allgemeinsprache der Bundesrepublik immer mehr zu einem deutsch-englischen Kauderwelsch werden, haben allerdings keine über das rein Sprachliche hinausgehenden Folgen. Hier einige Beispiele: *Digital-Computer (Ziffernrechner); Interface* (z. B. *Anschlußgerät); Container (Behälter); Solid-State-Meßwertgeber (Halbleitermeßwertgeber); Cockpit (Führerraum); Scatter (Rückstreuung); Circuit Breaker (Schutzschalter); nonstop (ohne Zwischenlandung); Data Link (Datenübertragung, Datenübertragungsanlage); MTBF (mittlere ausfallfreie Zeit); ASW (U-Jagd); Twin (zweimotoriges Flugzeug); Hardware (Gerät); Software (Programmausrüstung); phase locked Oscillator (Phasenstarroszillator); VSWR-Wert (Stehwellenverhältnis; Side-by-Side-Rotoren (nebeneinanderliegende Rotoren);*

RPM (U/min); offgetakt (gestartet); downgetoucht (aufgesetzt); Touchdown (Aufsetzen); gegroundet (mit Startverbot belegt); Zoom (Varioptik); Emergency-Training (Notfallausbildung); Minicomputer (Kleinrechner); Antiskid-System (Gleichschutzanlage); Flugzeug der General Aviation (Privatflugzeug); Taxiway (Rollbahn); Cruise-Flugkörper (Marschflugkörper); Panel (Instrumententafel); Squadron (Staffel); Slat (Vorflügel); Pod (Behälter, Wanne, Gondel); Aerospace-Jahr (Luft- und Raumfahrtjahr); Air Taxi (Taxiflugzeug); Airliner (Verkehrsflugzeug); Propjet (PTL-Flugzeug); Type Rating (Musterberechtigung); Booster (Startrakete, Beschleunigungsrakete, Beschleunigungsraketenmotor); EW (EloKa); ECM (EloGM).

3.1.2 *Entlehnungen unter Änderung des Signifikats*

Solche Entlehnungen sind selten. Ein Beispiel ist *Guerilla* im Sinn von *Partisan*. Entlehnungen unter Änderung des Signifikats können bei Übersetzungen deutscher Texte in Fremdsprachen hinein zu folgenschweren Mißverständnissen führen.

3.1.3 *Entlehnung von Lehnwörtern*

Ein Beispiel für die Entlehnung eines Lehnwortes ist die Entlehnung von *Guerilla* aus dem Englischen. *Guerilla* wurde von Englischsprachigen aus dem Spanischen entlehnt und wird im Spanischen übrigens *guerrilla* geschrieben.

3.1.4 *Entlehnung von Scheinlehnwörtern*

Diese Entlehnungsform ist selten. Ein Beispiel ist *Combat Grande*, ein — vermutlich von US-Amerikanern geschaffener — Eigenname. *Combat Grande* ist übrigens grammatisch falsch. Die richtige Form wäre *Gran Combate*.

3.1.5 *Falsche Bildung des Plurals entlehnter Abkürzungen*

Hier einige Beispiele: *IC's*; *RAM's*; *ROM's*; *FIFO's*; *EPROMS*. Pluralbildungen wie *EPROMS* können dadurch, daß in einigen Fällen nicht erkennbar ist, ob das *S* ein Bestandteil der Abkürzung oder ein Plural-S ist, zu Irrtümern führen.

3.2 *Lehnübersetzungen*

Manche Übersetzer greifen infolge ungenügender Kompetenz und/oder aus Zeitmangel und/oder aus Angst zu Lehnübersetzungen.

3.2.1 *Lehnübersetzungen unter Einhaltung der Regeln der deutschen Grammatik*

Solche Lehnübersetzungen kommen häufig vor. Hier ein paar Beispiele: *Prototyp (Musterflugzeug, Musterfahrzeug); System (Gerät, Anlage); Subsystem (Anlagenteil, Gerät); pneumatischer Starter (Druckluftanlasser); modifizieren (umkonstruieren, umrüsten); Kompatibilität (Verträglichkeit); korrekt (richtig); Interzeptionsradar (Abfangradar); Konfiguration (Bauform); Distanz (Entfernung); militärisches Flugzeug (Militärflugzeug); Prozedur (Verfahren); Komponente (Bauteil); Direktorat (Amt, Hauptamt); Operateur (Bediener); Offizieller (Führungskraft, Funktionsträger); Fiskaljahr (Haushaltsjahr); Experimentaltriebwerk (Versuchstriebwerk); Ski (Schneekufe); fliegende Ambulanz (Sanitätsflugzeug); Spezialtraining (Sonderausbildung); Präsenz (Anwesenheit); Produktionsrate (Ausbringung, Ausstoß).* Lehnübersetzungen dieser Art können, da es ja den englischen Ausgangswörtern entsprechende deutsche Termini gibt, zu Unklarheiten über Bedeutungsinhalt und -umfang führen.

3.2.2 *Lehnübersetzungen unter Verstoß gegen Regeln der deutschen Grammatik*

3.2.2.1 *Lehnübersetzungen nach dem „Vorbild" ‚kalte Mamsell'*

Hier einige Beispiele: *digitales Wetterradar (Digitalwetterradar); bemanntes Konzept (Prinzip des bemannten Raumfahrzeugs); fliegende Frühwarnung (Einsatz von Flugmeldeflugzeugen); analoges System (Analoggerät); dreidimensionales Radar (3-D-Radar); kohärentes Radar (Kohärentradar); wissenschaftliche Station (Forschungsstation).*

3.2.2.2 *Lehnübersetzungen nach dem „Vorbild" ‚warmer Würstchenverkäufer'*

Beispiele: *strategisches Bomberprojekt (Projekt eines strategischen Bombers); technische Durchführbarkeitsstudie (Studie zur Ermittlung der technischen Durchführbarkeit).*

3.2.2.3 *Sonstige Lehnübersetzungen unter Verstoß gegen Regeln der deutschen Grammatik*

Kollektiv Pitch; 8 bit Mikrocomputer; N-Kanal-Silikon gate-MOS-Schaltung; 1/4 Zoll-Kassette; Cursor Kontrolle; Millimeter Wellen Modulation; Kleinkontakt Diode.

3.2.2.4 *Lehnübersetzungen größerer Satzteile oder ganzer Sätze unter Verstoß gegen Regeln der deutschen Grammatik*

Lehnübersetzungen dieser Art sind gefährlich, da sie zu einer progressiven Zersetzung der deutschen Sprache führen. Hier ein paar Beispiele: *ein Flugzeug, um Fallschirmjäger zu befördern (ein Fallschirmjägertransporter); weniger als die Hälfte im Vergleich zu (weniger als die Hälfte des); eine um 20 Prozent höhere Wirtschaftlichkeit im Vergleich zu (eine 20 Prozent größere Wirtschaftlichkeit als); Mit einem Motor... ausgerüstet, hat die... eine Höchstgeschwindigkeit von... (Die... ist mit einem Motor... ausgerüstet. Sie hat eine Höchstgeschwindigkeit von...).*

3.2.3 *Sachlich unklare Lehnübersetzungen*

Solche Lehnübersetzungen können zu folgenschweren Mißverständnissen führen. Hier einige Beispiele für sachlich unklare Lehnübersetzungen: *Struktur; Primärstruktur; Sekundärstruktur; U-Boot-Simulator (Simulator für die Ausbildung von U-Boot-Personal oder U-Boot-Darstellungskörper zur Ausbildung von U-Jagd-Personal?).*

3.2.4 *Sachlich falsche Lehnübersetzungen*

Hier einige Beispiele: *Papier (Vortrag); Flugmodell (Flugerprobungsexemplar); Übersee (Ausland).*

3.3 *Übernahme englischer Klassifikationssysteme*

Früher unterschied man im Deutschen zwischen *taktisch, operativ* und *strategisch.* Im Englischen unterscheidet man nur zwischen *tactical* und *strategic.* Unter dem Einfluß des Englischen nimmt die Frequenz des deutschen *operativ* immer mehr ab. Wenn man heute *taktisch* oder *strategisch* hört oder liest, weiß man oft nicht,

welchen Bedeutungsumfang diese Termini im gegebenen Zusammanhang haben. *Tactical* und *strategic* haben übrigens, selbst wenn man von der Frage, inwieweit *tactical* und *strategic* das Operative beinhalten, absieht, ein Signifikat, das sich von dem der deutschen Termini *taktisch* und *strategisch* unterscheidet. Dies will ich an folgenden Beispielen zeigen: *tactical aircraft (Kampfflugzeug, Frontflugzeug); tactical assessment (Lagebeurteilung); tactical commander (Truppenführer); tactical radio (Feldfunkgerät, Einsatzfunkgerät); tactical display (Lagedarstellungsgerät); tactical helmet (Truppenhelm); strategic reconnaissance aircraft (Fernaufklärer); strategic bomber (Fernbomber, Fernkampfflugzeug).*

Major combatant würde jeder Übersetzer mit *Großkampfschiff* übersetzen. Englischsprachige reihen jedoch häufig sogar noch Zerstörer in die Klasse der *major combatants* ein.

Capital ship würde jeder Übersetzer ebenfalls mit *Großkampfschiff* übersetzen. Viele Englischsprachige bezeichnen jedoch sogar noch Fregatten als *capital ships.*

Aircraft wird mit den Signifikaten *Luftfahrzeug, Flugzeug* und *Starrflügler* verwendet. Dies führt dazu, daß manche Deutschsprachige bereits allen Ernstes behaupten, ein *Hubschrauber* sei kein *Flugzeug.* Wenn man heute *Flugzeug* hört oder liest, weiß man, wenn der Kontext keinen Aufschluß gibt, nicht mehr, ob *Starr- und Drehflügler* oder nur *Starrflügler* gemeint sind.

Engine wird heute mit *Motor* und mit *Triebwerk* übersetzt. Früher sagte man: *Das Triebwerk der ... besteht aus vier Motoren.* Heute wird vielfach gesagt: *Die ... hat vier Triebwerke.*

Bomben werden im Englischen häufig als *weapons* bezeichnet. In Deutschland gehörten *Bomben* früher stets zur Klasse der *Abwurfmunition.* Heute bezeichnet man in der BRD *Bomben* häufig als *Waffen.*

An der Tatsache, daß in der Bundesrepublik sogar schon hinsichtlich der Signifikate von Termini wie *Flugzeug, Triebwerk, Großkampfschiff, Waffen, Munition, taktisch* und *strategisch* Unklarheit herrscht, läßt sich erkennen, in welchem Ausmaß die englische Sprache bereits traditionelle deutsche Klassifikationssysteme zersetzt und ein Gemenge von Klassifikationssystemen herbeiführt.

Hier ein paar Beispiele: *+ 122° F; 3⁵/₈ Zoll; 19"-Geräteschrank; 500 SHP; 300 BHP; 10 000 Fuß; 850 ft/min; 0,2 kp/hp; 38 inches Hg; 3,7 psi; 84 mph; 136 gal; .002"; 1,085* (1 085) *mi; 1,670* (1 670) *fpm.*

4 Wirkungen des Einflusses der englischen Sprache auf Denken und Verhalten Deutschsprachiger

Denken, Sprache und Verhalten beeinflussen einander gegenseitig.

Wenn ein englischer Militärterminus, dessen Signifikat im Kriegsfall in den USA von großer Bedeutung, in der Bundesrepublik jedoch nur von geringer Bedeutung wäre, in der BRD in großem Umfang verwendet wird, dann werden Denken und Verhalten Bundesdeutscher in einer Weise, die zu folgenschweren Fehlentscheidungen führen kann, beeinflußt. Ich will dies mit dem Terminus *Kostenwirksamkeit* demonstrieren. *Kostenwirksamkeit* ist eine Lehnübersetzung von *cost-effectiveness.* Die Achsenmächte konnten im Zweiten Weltkrieg das US-Mutterland nicht und die maritimen Versorgungswege der USA nicht in kriegsentscheidendem Ausmaß angreifen. Die US-Führung konnte im Zweiten Weltkrieg mit Geld fast alles kaufen. In Deutschland und in den von deutschen Streitkräften besetzten Gebieten sah es anders aus. Geld verlor mit zunehmender Kriegsdauer immer mehr Bedeutung. Die BRD würde im Fall eines Ost-West-Großkrieges vom Kriegsausbruch an im Wirkungsbereich feindlicher Kriegsmittel liegen und in kriegsentscheidendem Ausmaß von ausländischen Kraftquellen abgeschnitten sein. Das bundesdeutsche Geld würde schlagartig seine Kaufkraft verlieren. Dadurch würde der Parameter *Kostenwirksamkeit,* dem heute eine überragende Bedeutung beigemessen wird, sofort aufhören, ein relevanter Parameter zu sein. Und das ausgerechnet zu einer Zeit, in der das Verhältnis zwischen dem Aufwand, der zur Herstellung, zum Unterhalt und zum Einsatz von Kriegsmitteln nötig ist, und der Wirkung von Kriegsmitteln die größte Bedeutung besitzt! Das Beispiel Kostenwirksamkeit zeigt klar, in welchem Maße der übertriebene Gebrauch englischer Termini oder der Lehnübersetzungen solcher Termini Denken und Verhalten Bundesdeutscher beeinflussen kann. Und es zeigt die immensen Möglichkeiten einer Manipulation durch Sprache.

5 Maßnahmen zur Bekämpfung der schädlichen Aspekte des Einflusses der englischen Sprache auf die deutsche Militärsprache und die deutsche Allgemeinsprache und auf Denken und Verhalten Deutschsprachiger

Ich schlage folgende Maßnahmen vor:

Erlaß eines Gesetzes, das Deutschsprachige verpflichtet, sich zur Kommunikation mit Deutschsprachigen nur der deutschen Sprache zu bedienen.

Erstellung und Veröffentlichung von Kriterien zur Beurteilung von Militärübersetzern.

Ausschließliche Beauftragung qualifizierter Übersetzer mit der Übersetzung von Militärtexten.

Herausgabe von jedermann zugänglichen Militärwörterbüchern, in denen alle Termini difiniert sind.

Eingehen von Sprachzeitschriften auf den Einfluß der englischen Sprache auf die deutsche Militärsprache und die deutsche Allgemeinsprache und auf Denken und Verhalten Deutschsprachiger.

Der Teufel in Jeremias Gotthelfs „Schwarzer Spinne"

Von Dr. Renate Bebermeyer

Seit dem 1. Juli 1976, dem Tag, an dem in Süddeutschland eine junge Studentin nach Teufelsaustreibungen starb, ist der Teufel unvermutet plötzlich wieder in die öffentliche Diskussion gekommen. Mit Dokumentationen, Analysen, Berichten und Interviews trug die gesamte Medienpalette zum zeitlichen Thema bei. Zahllose Äußerungen im breiten Spektrum der Leserbriefe brachten es an den Tag: den Teufel will man sich nicht nehmen lassen. „Der Teufel ist wieder in" befand die „Zeit" (Oktober 1976), und Meinungsforscher beeilten sich zu bestätigen, daß für viele Menschen die personale Macht des Teufels unumstrittene Tatsache ist. Schon einmal in jüngster Zeit war in Deutschland eine spontane Teufelrenaissance zu beobachten gewesen: Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg suchte man die ‚Katastrophe', das ‚Chaos' mit dem Vokabular des Teufels zu bewäl-